

ADLAF

I N F O

3-4/2001

vom 24. Januar 2002



INHALT

I. IN EIGENER SACHE	2
II. ADLAF-JAHRESTAGUNG 2001	3
III. ADLAF-JAHRESTAGUNG 2002	4
IV. KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN.	12
V. ALLGEMEINE MITTEILUNGEN.....	23
VI. VORSTELLUNG NEUER MITGLIEDER	28
VII. VERÖFFENTLICHUNGEN	31
VIII. INTERNETADRESSEN	34

Redaktionsschluss des ADLAF-INFO Nr. 3-4/2001: 3. Januar 2002

I. IN EIGENER SACHE

Liebe Mitglieder und Freunde der ADLAF,

Mitte Mai dieses Jahres findet in Madrid das Zweite Europäisch – Lateinamerikanische Gipfeltreffen statt. Die Erwartungen an dieses Treffen sind gedämpft. Das WTO-Desaster in Seattle, die Vertiefungs- und Erweiterungsprobleme in der EU im Gefolge des Nizza-Gipfels, die weltweit lahrende Konjunktur, die Nachwehen des 11. September, schließlich das wirtschaftliche, politische und soziale Desaster in Argentinien (mit erheblichen wirtschaftlichen Folgewirkungen für das Gastgeberland Spanien) haben dafür gesorgt, dass von dem Optimismus des Ersten Gipfeltreffens in Rio de Janeiro vor drei Jahren nicht viel übrig geblieben ist. Auch von der in Rio beschworenen „strategischen Partnerschaft“ zwischen beiden Subregionen kann (noch) nicht ernsthaft gesprochen werden.

Zu dem ersten Gipfel hatten seinerzeit 10 deutsche entwicklungspolitische Organisationen im Vorfeld ein Grundlagenpapier erarbeitet, das neben einer Bestandsaufnahme der beiderseitigen Beziehungen und aktuellen Herausforderungen eine Reihe von Empfehlungen zu den Bereichen Wirtschaft, Politik und Kultur formulierte. Das Dokument wurde zwei Monate vor dem Gipfel auf einer Tagung in Bonn einem breiteren Adressatenkreis aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft vorgestellt und auf Spanisch und Portugiesisch auch jenseits des Atlantik breit gestreut.

Auch zum diesjährigen Gipfel soll es wiederum eine entsprechende Initiative geben. Sie wird getragen von der Kerntuppe der 1999er Initiative. In Anlehnung an eine im November 2000 von der EU-Kommission durchgeführte Halbzeitbilanz über den aktuellen Stand der Rio-Empfehlungen und die dort ausgewiesenen Themenfelder für den Zweiten Europa-Lateinamerika-Gipfel trafen im Herbst letzten Jahres Vertreter der FES, KAS, des IAI/Berlin, IIK/Hamburg, DIE/Bonn und des INEF/Duisburg die Vereinbarung, eine Reihe kurzgefasster *policy-papers* mit konkreten Empfehlungen zu den Kooperationsfeldern Informationsgesellschaft, Sozialstandards, Technologiepolitik, Sicherheitspolitik, Bioethik, Umweltpolitik und Kulturaustausch zu erarbeiten. Das Gesamtdokument soll am 19. März in Berlin auf einem ganztägigen Workshop mit Vertretern der Bundesministerien und der einschlägigen Parlamentausschüsse vorgestellt und diskutiert werden.

Parallel hat das europäisch-lateinamerikanische Netzwerk RECAL, das vom IIK/Hamburg mitkoordiniert wird, bei europäischen und lateinamerikanischen Wis-

senschaftlern eine Reihe von Basisdokumenten zu den Themen „Soziale Integration und Bürgerschaft“, „Arbeitsmarktpolitik“, „Steuerpolitik“ und „Soziale Sicherungssysteme“ in Auftrag gegeben (Einzelheiten s. unter der Rubrik „Allgemeine Mitteilungen“ in diesem Info). Diese Ausarbeitungen sollen Mitte März auf einem Seminar in Barcelona mit einem ausgewählten Kreis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert und dann in überarbeiteter Form an die EU-Kommission weitergeleitet werden.

Beide Initiativen verstehen sich als ein bescheidener Beitrag zur (Wieder)Belebung der Debatte über die europäisch-lateinamerikanischen Beziehungen, die – trotz EU-Mercosur-Verhandlungen – eher auf Sparflamme kocht und in der Perzeption der politischen Entscheidungsträger wie der interessierten Öffentlichkeit von anderen „agenda settern“ (s.o.) völlig in den Hintergrund gedrängt wurde, es sei denn, es handelt sich um Katastrophenmeldungen wie im Falle Argentinien.

Über allen Gipfeln ist bekanntlich Ruh. Ziel der beiden genannten Initiativen ist es, dass zumindest im Vorfeld des Gipfels ein bisschen gedankliche Unruhe aufkommt und (im besten Fall) die ein oder andere Anregung den Weg nach Madrid (Berlin, Brüssel,etc.) findet.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr
und kollegialen Grüßen

Ihr

Klaus Bodemer

II. ADLAF-JAHRESTAGUNG 2001

Vom 14.-16. Nov. 2001 wurde in Eschborn unter dem Rahmenthema „**Sustainable Development in Lateinamerika**“ unter Beteiligung von 80-100 Teilnehmern aus der Wissenschaft, der entwicklungspolitischen community (BMZ, GTZ, KfW) und NGO-Vertretern unsere Jahrestagung durchgeführt. Planung und Durchführung stand unter der gemeinsamen Regie des ADLAF-Vororts und der GTZ. Dank der Kostenübernahme für einen Teil der lateinamerikanischen Referenten durch die GTZ und der „Vertragstreue“ aller Beteiligten konnte das Programm weitgehend ohne thematische Abstriche und zu den Modalitäten durchgeführt werden, die - teilweise in Abweichung von früheren Veranstaltungen dieser Art – vorgesehen waren: 1.) einen fruchtbaren Dialog zwischen Wissenschaft und entwicklungspolitischer Praxis zu ermögli-

chen; 2.) durch den Einbezug von Kollegen aus Lateinamerika (Wissenschaftler, Entwicklungsexperten) Erfahrungen vor Ort zu Wort kommen zu lassen und 3.) den (alten und neuen) Arbeitsgruppen der ADLAF genügend Raum zu lassen, um ihre jeweiligen Unterthemen zu diskutieren. Insgesamt entwickelte sich so auf den beiden Kongresstagen ein fruchtbarer Erfahrungsaustausch, bei dem – diese unwissenschaftliche Bemerkung sei erlaubt – nicht zuletzt dank des angenehmen Ambientes, der Gastfreundschaft der GTZ und des Engagements der zahlreichen Helfer im Hintergrund auch „die Chemie stimmte“. (Mit der Kneipen- und Restaurant-Kultur hapert es allerdings in Eschborn erheblich).

Angesichts der Heterogenität der Beiträge – sie reicht von Thesenpapieren über Abstracts von Vorträgen bis zu ausgearbeiteten Papers – soll diesmal (nicht zuletzt auch aus Kostengründen) auf einen (gebundenen) Tagungsband verzichtet werden, wohl aber sollen jene Beiträge gesammelt dokumentiert werden, die bis zum 15.2. beim Vorort eingegangen sind. Alle Referenten waren diesbezüglich Anfang Dezember angeschrieben worden. Über die Art der Dokumentation - als DINA4-Dokument geheftet oder als eine Art paperback (im Selbstverlag des IIK) soll nach Eingang der Manuskripte entschieden werden.

Der GTZ, insbesondere den Herren Dr. Eisenblätter, Dr. Dresrüsse und Dr. Müller sei an dieser Stelle noch einmal im Namen des Vorstands und aller ADLAF-Mitglieder ganz herzlich für Ihr Engagement und die *hospitalidad*. Ihres Hauses gedankt.

III. ADLAF-JAHRESTAGUNG 2002

Die ADLAF-Jahrestagung 2002 wird vom Ibero-Amerikanischen Institut Preußischer Kulturbesitz vom 13.-15. November 2002 in Berlin im Rahmen des Verbundprojektes *MEXartes-berlin.de* durchgeführt.

Ort: Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin (Tiergarten)

Mexikos Weg(e) in die Moderne

Mexiko hat in der Betrachtung der lateinamerikanischen Gesellschaften immer eine Sonderrolle eingenommen, die neben seiner geographischen Lage auch durch die spezifische politische Geschichte und kulturelle Erfahrung geprägt ist. Kulturelle Vielfalt, wirtschaftliche Neuorientierungen und politische Verwerfungen haben die Entwicklung des Landes seit der Revolution bestimmt, so dass im Land kein einheit-

liches Modernitätsleitbild durchgesetzt werden konnte. Nationale, postnationale, hybride und transkulturelle Identitäten und Räume treten damit sehr viel deutlicher zu Tage, die bis dahin geltenden nationalen Ideologien scheinen mit der Dezentrierung des nationalen Diskurses endgültig an ihr Ende gekommen zu sein.

Vielfache Brechungen und konflikthafte Verwerfungen überkommener Traditionen und Autoritätsmuster, die (Re-)Konstruktionen symbolischer Ordnungen und kultureller Repräsentationen haben den Wandel des Landes in den letzten Jahrzehnten gekennzeichnet. Trotz politischer Stabilität sind die Legitimationsquellen prekär geworden, die Internationalisierung des innenpolitischen Lebens durch NAFTA und die Guerilla in Chiapas haben den Modernisierungsdruck auf das politische System hin bis zum Regierungswechsel im Jahre 2000 spürbar werden lassen. Das neue politische Programm vermag jedoch bislang nicht deutlich zu machen, wie die Kluft zwischen Anspruch und Realität, Erwartungen und Leistungsfähigkeit der politischen Ordnung geschlossen werden kann. Proteste und die eingeschränkten Möglichkeiten, die institutionellen und symbolischen Prämissen der mexikanischen Gesellschaft zu verändern, kennzeichnen einen Wandel, der den traditionellen politischen und kulturellen Autoritäten entgleitet, aber gleichzeitig noch keine neuen Formen gefunden hat. Das OECD-Land Mexiko steht damit zwischen seinen eigenen Erwartungen ein erfolgreiches Schwellenland zu sein und den Realitäten einer ungleichmäßigen und ungleichzeitigen Modernisierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik im Rahmen kultureller Pluralität.

Oftmals wirken im Sozialen immer wieder erfundene Traditionen im Handeln der gesellschaftlichen Akteure und Bewegungen fort. Zugleich werden in vielen, vor allem kulturellen Bereichen wie der Literatur, dem Film, der Architektur sowie gerade auch der Populär- und Jugendkultur neue Formen der Identitätskonstruktion deutlich, die sich durch ihre inhaltliche und territoriale Grenzüberschreitung kennzeichnen lassen. Alte und neue Öffentlichkeiten konkurrieren um die Kontrolle der Medien und des Publikums; politische und kulturelle Prozesse sind damit einer neuen Dynamik unterworfen, ohne dass entsprechende Strukturen als Träger der innovativen Prozesse unmittelbar sichtbar wären. Der Wandel in Mexiko steht somit unter den Vorzeichen der Pluralität, der Transformation bestehender Strukturen im Kontext der Internationalisierung und Globalisierung sowie der Dezentrierung einer Gesellschaft, die sich immer weniger um das traditionelle Zentrum des Systems in Gestalt der Hauptstadt, der PRI und der offiziellen Ideologie dreht.

Die Vielfalt der Moderne (S.N. Eisenstadt), die Pluralität der Wege in und durch die Moderne sind für Mexiko ein aktuelles Thema, selbst wenn der Diskurs über die Postmoderne ein anderes Bild zu zeichnen versucht. Moderne, hier kulturell definiert als vorherrschende *Mentalität* einer Epoche, die der Zukunft zugewandt ist, einer Zukunft, die als vermutlich anders und möglicherweise besser als Gegenwart und Vergangenheit gedacht ist (G. Therborn), hat in Mexiko eine Fülle von Akteuren und Bereichen erfasst, die im Rahmen der ADLAF-Tagung diskutiert werden sollen

1. Räume der Moderne

Die Heterogenität der mexikanischen Moderne spiegelt sich in den verschiedenen geographischen Regionen wieder, alte Homogenitäten brechen immer weiter auf. Die alte Teilung zwischen dem industrialisierten, weltoffenem Norden und Zentrum vs. dem landwirtschaftlich und indigen geprägten Süden lässt sich immer weniger durchhalten. Neben den strukturell differierenden Wirtschaftsräumen kristallisierten sich unterschiedliche kulturelle, soziale und politische Räume heraus, die sich zunehmend differenzieren. Gleichwohl hat die nördliche Grenzregion eine Sonderstellung inne, wie auch der Süden mit dem Konflikt in Chiapas eine spezifische Ausprägung aufweist. Während im Süden eine zunehmende politisch motivierte Ethnisierung und Regionalisierung zu verzeichnen ist, ist im Norden ein Übergangsraum entstanden, in dem sich Grenzen nicht mehr eindeutig ziehen lassen. Unter vielfältigen Aspekten bedeutsam für die Herausbildung unterschiedlicher Ausdrucksformen der Moderne sind Veränderungen im Verständnis von privater und öffentlicher Sphäre.

2. Prozesse und Strukturen der Moderne

Der Weg Mexikos in die Moderne wurde zunächst durch historische Ereignisse zu Beginn des 19. Jhds. geprägt. Mit der Unabhängigkeit von Spanien konstituierte Mexiko sich als Nation. Die mexikanische Revolution zu Beginn des 20. Jhds. markierte dann den politischen, ökonomischen und gesellschaftlich-sozialen Übergang Mexikos zu einem modernen Staat.

Es entstand ein relativ stabiles politisches und ökonomisches System mit autoritären Zügen, welches jahrzehntelang das Land erfolgreich zu kontrollieren vermochte. In den letzten Jahren sind einschneidende Veränderungen sichtbar geworden, die sich im Wandel des Parteiensystems, in einer Pluralisierung der Medien, der Auflösung traditioneller Meinungsmonopole und der Herstellung pluraler Öffentlichkeiten ablesen lassen.

Der Wahlsieg von Vicente Fox und die durch den Aufstand in Chiapas ausgelöste Debatte hinsichtlich des eigenen Demokratieverständnisses haben die politische Modernisierung in Mexiko vorangetrieben.

Mit dem NAFTA-Prozess hat Mexiko die Zentrierung seiner wirtschaftlichen Beziehungen auf die USA weiter vorangetrieben, die sich für wichtige Sektoren der nationalen Wirtschaft als dynamisierend erwiesen hat, gleichzeitig jedoch neue Abhängigkeiten und Ausgrenzungen geschaffen hat. Die wirtschaftlichen Anpassungsleistun-

gen des Landes und die Abstimmung zwischen wirtschaftlicher und politischer Modernisierung sind auch heute noch zentrale Herausforderungen für das Land.

Die Prozesse und Strukturen der Moderne (Demokratie, Neudefinition der politischen Sphäre, Beteiligung der Zivilgesellschaft, Pluralisierung der Öffentlichkeit, Abgrenzung staatlicher und gesellschaftlicher Aufgaben) sind damit noch nicht auf eine neue Basis gestellt, Konsens muss erst noch geschaffen werden.

3. Fragmentierte Moderne

Als zentraler Widerspruch der mexikanischen Moderne kann ihre Ungleichzeitigkeit verstanden werden, die sich auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens nachzeichnen lässt. Probleme der mangelnden staatlichen Durchdringung des Staatsgebietes lassen sich im 19. Jahrhundert konstatieren, die teilweise erst in der Postrevolution gelöst werden konnten. Nicht nur die mexikanische Revolution, sondern auch politische, ökonomische, soziale und kulturelle Modernisierungsprozesse haben zu speziellen Ausformungen der mexikanischen Moderne beigetragen. So sind zwar an der Grenze zu den USA neue ökonomische und kulturelle Räume entstanden, die sich vom übrigen Land unterscheiden, gleichzeitig sind jedoch die Einflüsse der US-amerikanischen Gesellschaft im gesamten Land präsent und prägen die Alltagskultur der Bevölkerung. Gegenseitige Beeinflussung und Grenzüberschreitungen bleiben jedoch nicht nur auf diese Region beschränkt, sondern gehören für viele MexikanerInnen zum Alltag, sei es als MigrantInnen oder anhand kultureller Einflüsse und Adaptationen. Kulturelle Vielfalt geht nicht in ethnischen Differenzierungen auf, sondern drückt sich in unterschiedlichen Jugendkulturen und divergierenden Geschlechterkonstruktionen aus.

Einer der bemerkenswerten Widersprüche des modernen Mexikos ist das Verhältnis zwischen Kirche und Staat. Ausgelöst durch die liberalen Reformen musste die Kirche eine Reihe von Einschränkungen hinnehmen, die erst in den letzten Jahren teilweise aufgehoben wurden. Trotz oder gerade wegen der Beschränkungen hat sich eine tief in der Bevölkerung verbreitete Religiosität und moralische Überzeugungskraft kirchlicher und religiöser Institutionen halten können, die beispielsweise für Geschlechterrollenzuweisungen nach wie vor von großer Relevanz sind. Darüber hinaus gewinnt die katholische Kirche an politischer und symbolischer Macht.

In den letzten Jahren hat jedoch die Dezentralisierung des politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Lebens zu neuen hybriden Modernen in Mexiko geführt. Genauer zu diskutieren wäre, welche Bedeutung hierbei der Wandel indigener Gesellschaften und die Veränderungen in den Geschlechterbeziehungen spielen.

Zugleich sind aber auch die verschiedenen Einflüsse europäischer Intellektueller sowie die Bedeutung der USA als Reflexionsbühne und Resonanzraum mexikanischer Projekte der Moderne mit zu bedenken.

4. Kollektive Identitäten und Moderne

Schon nach der Unabhängigkeit lassen sich Besonderheiten gegenüber Europa ausmachen, insofern die Nation einerseits als Zusammenschluss von Individuen, andererseits aber auch als Zusammenschluss von Korporationen konzipiert wurde. Zu den Besonderheiten Mexikos gehört die nach der Revolution neu definierte nationale Identität. Unter dem Begriff der *mestizaje* wurde die neue Identität als eine Symbiose spanischer und indigener Aspekte des Landes verstanden, die erstmalig den Stolz auf die eigenen indigenen Wurzeln und Kulturen einschloss. Dieser nach wie vor dominante Diskurs ist in der Vergangenheit wiederholt in Frage gestellt worden und hat in der jüngeren Zeit grundlegende Erschütterungen erfahren, die sich in der Suche nach einer Neudefinition der *mexicanidad* artikulieren. Die während der mexikanischen Revolution entwickelte Vision einer einheitlichen Kultur, die sowohl indigene Elemente als auch das Vermächtnis der spanischen Kultur enthält, hat sich jahrzehntelang als dominanter Diskurs gehalten und ist künstlerisch durch die staatlich geförderte monumentale Wandmalerei zusätzlich legitimiert worden. Politisch umgesetzt wurde die offizielle *mestizaje*-Ideologie beispielsweise durch den staatlich institutionalisierten *indigenismo*, der allerdings von einem literarischen Indigenismus begleitet wurde, der solche Strategien teilweise kritisch hinterfragte.

Auch in kultureller Hinsicht sind die alten Modernitätsleitbilder nicht mehr tragfähig. Neue, in sich widersprüchliche Identitätskonstruktionen und kulturelle Positionen vermitteln das Bild einer Post- oder auch Hypermodernität. Gleichzeitig bestehen traditionelle Identitätskonstruktionen fort, in denen weder die sozio-ökonomische noch die ästhetische Moderne als Leitbilder fungieren. Die Widersprüche zwischen den beiden seit Mitte des 19. Jahrhunderts durchaus divergierenden Moderne-Konzepten gestalten sich daher im mexikanischen Kontext der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen noch komplexer, die Frage nach der Existenz einer kulturellen Postmoderne ohne vorherige Durchsetzung der Moderne (N. García Canclini) bleibt aktuell.

5. Träger der Moderne

Zu den "traditionellen" Akteuren der Moderne gehört die meist akademisch gut ausgebildete politische und ökonomische Elite des Landes, die sich immer stärker einer technokratischen Orientierung geöffnet hat. Die *políticos* der Vergangenheit sind den

Wirtschaftstechnokraten mit Abschlüssen US-amerikanischer Universitäten gewichen; mit tiefgreifenden Folgen für die politischen Entscheidungs- und Legitimierungsverfahren.

Auch die traditionell starke gesellschaftliche Rolle der Intellektuellen als "Pfadfinder" der Moderne beginnt sich grundlegend zu wandeln. Die Positionen der "Nation" werden kritisch reflektiert, die politisch-ökonomischen Modernisierungsprozesse hinterfragt. Gleichzeitig nimmt die gesellschaftliche Leitfunktion der Intellektuellen ab, die traditionell enge Verbindung politischer und literarischer Diskurse löst sich tendenziell auf. Die heutigen Intellektuellen tragen – im Gegensatz zu denjenigen, die die *mexicanidad* philosophisch, literarisch, künstlerisch und kulturtheoretisch begründeten (José Vasconcelos, Samuel Ramos, Octavio Paz, Diego Rivera u.a.) -, weit weniger zur Legitimation herrschender Diskurse bei. Medien und soziale Bewegungen drängen in den Vordergrund, ein Prozess, mit dem konkrete Auswirkungen auf die mexikanische Kulturlandschaft verbunden sind. Die Proliferation kultureller Zentren in der "Peripherie" des Landes, die wachsende Partizipation von Vertretern ethnischer Minderheiten sowie die wachsende Bedeutung der mexikanischen *community* in den USA sind Kennzeichen dieses Wandels. Dabei treten "alte" und "neue" soziale Bewegungen in Konkurrenz zueinander, wie dies am Beispiel der Gewerkschaften, der NGO-Szene sowie der städtischen und ländlichen Sozialbewegungen nachgezeichnet werden kann.

In dieser AG könnte auch der Frage nachgegangen werden, inwieweit die Bevölkerung insgesamt als aktive Teilnehmerin und Gestalterin an den vielfältigen Modernisierungsprozessen partizipiert und welche Vorteile sie daraus zieht.

6. Außenpolitik und Integration

Die Vernetzung regionaler, nationaler und internationaler Märkte gehört zu den herausragenden Kriterien weltweiter Modernisierungsprozesse, in die auch Mexiko eingebunden ist. Mit der Zentrierung seiner Handelsbeziehungen zu den USA im Rahmen des NAFTA hat Mexiko 1994 eine Richtungsentscheidung getroffen, die heute durch eine Diversifizierung der Außenbeziehungen mit Europa und dem asiatisch-pazifischen Raum ergänzt werden soll. Heute muss Mexiko nach der Aushandlung des TLC mit Europa seine Position zum FTAA definieren, das seine privilegierte Position im Zugang zum US-Markt beeinträchtigen könnte.

Parallel zu ökonomischen und politischen Globalisierungsprozessen ist auch eine kulturelle Globalisierung zu verzeichnen. Die weltweiten Bewältigungsstrategien, die sich zwischen einer größeren kulturellen Angleichung und regionalen "Rückbesinnungstendenzen" bewegen, sind auch für Mexiko charakteristisch.

7. Schlusspanel: Mexikos globaler Kontext

Vorläufiges Programm:

Mittwoch, den 13. November 2002

15.00 Uhr

Eröffnung und Einführungspanel

Friedrich Katz, Univ. of Chicago; Julio Scherer, Herausgeber Proceso, Mexiko; Jean Franco, New York-University

Donnerstag, den 14. November 2002

9.00 Uhr

Arbeitsgruppe 1: Räume der Moderne

Eingeladener Gast: Serge Gruzinski, Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris

Arbeitsgruppe 2: Prozesse und Strukturen der Moderne

Eingeladener Gast: Viviane Brachet-Marquez, El Colegio de México

12.30 Uhr – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr

Arbeitsgruppe 3: Fragmentierte Moderne

Eingeladener Gast: Margo Glantz, UNAM, Mexiko, z. Zt. Visiting Professor, Harvard University

Arbeitsgruppe 4: Kollektive Identitäten

Eingeladener Gast : Claudio Lomnitz, University of Chicago

19.00 Uhr

ADLAF - Vollversammlung (nur für Mitglieder)

Freitag, den 15. November 2002

09.00 Uhr

Arbeitsgruppe 5: Träger der Moderne(n)

Eingeladener Gast: Sergio Zermeño, UNAM, Mexiko

Arbeitsgruppe 6: Außenpolitik und Integration

Eingeladener Gast: Víctor López Villafañe, Tec. de Monterrey, Mexiko

12.30 Uhr – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr

Schlusspanel: Mexikos globaler Kontext

Eingeladene Gäste: Manfred Mols, Universität Mainz; Robert A. Pastor, Emory University; Manuel Castells, University of California, Berkeley

16.00 Uhr Ende der Tagung

Call for Papers:

Interessierte Teilnehmer, die sich mit einem Referat an der Tagung beteiligen wollen, werden gebeten, bis zum 31. März 2002 ein Exposé ihres Beitrag von max. 1 Seite an den Vorsitzenden der Vorbereitungskommission der ADLAF-Jahrestagung 2002, **Dr. Günther Maihold, Ibero-Amerikanisches Institut PK, Potsdamerstr. 37, 10785 Berlin (adlaf2002@iai.spk-berlin.de)** zu senden. Die Vorbereitungskommission entscheidet nach Vorlage der Exposés über die Annahme des Beitrages. Eine Publikation ausgewählter Arbeiten ist vorgesehen.

Das Eröffnungs- und Schlusspanel der Tagung werden deutsch/spanisch übersetzt, in den Arbeitsgruppen wird von Spanisch als Konferenzsprache ausgegangen.

Die Veranstalter übernehmen keine Unterkunfts- und Verpflegungskosten während der Tagung. Für die Reservierung von Hotelzimmern wird eine rechtzeitige Kontaktaufnahme mit der:

Berlin Tourismus Marketing GmbH

(Tel. 030-250025, Fax: 25002424) oder (<http://www.berlin-tourism.de>) empfohlen.

Informationen über das Verbundprojekt *Mexartes-berlin.de* sind auf der Seite <http://www.Mexartes-berlin.de> zu finden.

IV. KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

(1) Encuentro Iberoamericano Teoría Política 2002

Organizado por la Facultad de Filosofía e Historia de la Universidad de la Habana, se realizará conjuntamente con el IV Encuentro Internacional de Profesores de Teoría y Ciencia Política. Fecha: 22 al 26 de Enero del 2002

Mayor Información: Correo: jm@ffh.uh.cu jmsalinas2001@yahoo.es

(2) Society for Latin American Studies Annual Conference 2002

The SLAS Conference for the Year 2002 will take place at The University of East Anglia from Friday 22 March to Sunday 24 March. It is being hosted by the **School of Development Studies**

<http://www.slas.org.uk/conf.html>

Proposed Panels

The following panels have been proposed. If you are interested in offering a paper, please contact the convenor. If you would like to offer a session at the conference it is still not too late! Please contact the SLAS Secretary, Dr. Victoria Carpenter V.Carpenter@derby.ac.uk

Conservation and Development in Amazonia Kate Brown, University of East Anglia. Email: k.brown@uea.ac.uk

Cuba: The Process of Socialist Development Continues? Ken Cole, School of Development Studies, University of East Anglia. Email: k.cole@uea.ac.uk

Economic and Social History of Latin America. Gabriel R. Molteni, Department of Economic History. LSE. Email: G.R.Molteni@lse.ac.uk

Indigenous Peoples in Latin America: Cultural, Social, Environmental and Political Perspectives. Rosaleen Howard, University of Liverpool. rosy1@liv.ac.uk

Latin American Literature: Analysis and Debate. Victoria Carpenter, University of Derby. Email: V.Carpenter@derby.ac.uk and Peter Bush, University of East Anglia. Email: P.Bush@uea.ac.uk

Latin American Press History. Laura Llull, Cátedra Historia Argentina Contemporánea, Departamento de Humanidades, Universidad Nacional del Sur, Bahía Blanca, Argentina. Email: llull@infovia.com.ar

Law in Latin America: New Directions in Research. Rachel Sieder, ILAS London. Email: rachel.sieder@sas.ac.uk, Pilar Domingo, Queen Mary, University of London and Fiona Macaulay, Centre for Brazilian Studies, University of Oxford.

Nineteenth Century Caudillos. Will Fowler, University of St Andrews. Email: wmf1@st-and.ac.uk

Regional Integration in Latin America. Andrea Oelsner, LSE. Email: A.Oelsner1@lse.ac.uk

Reshaping Social Protest in Latin America: Reinventing Utopia? Ana Cecilia Dinerstein, Department of Social and Policy Sciences, University of Bath. Email: A.C.Dinerstein@bath.ac.uk

Social Development in Latin America: Alternatives to Neo-Liberalism. Peter Lloyd-Sherlock, School of Development Studies, University of East Anglia. Email: p.lloyd-sherlock@uea.ac.uk

Topics in the Cultural History of Latin America. Gustavo San Roman, University of St. Andrews. Email: gfsr@st-and.ac.uk

(3) Congreso Internacional de Literatura Chicana

22-24 de mayo de 2002, Universidad de Málaga (España)

CONVOCATORIA : <http://webdeptos.uma.es/filifa/chicana/cfp-es.html>

Call for papers:

Universidades organizadoras: Universidad de Málaga (España), Departamento de Filología Inglesa, Francesa y Alemana; University of California - Santa Bárbara (EEUU) Chicano Studies Department; University of California - Irvine (EEUU) Chicano and Latino Studies Program

Este congreso, que se ofrece como continuación de las ediciones celebradas en Granada y Vitoria, tiene como principal objetivo el de crear un punto de encuentro, un espacio común, en el que las comunidades académicas europeas y estadounidenses dedicadas al campo de los Estudios Chicanos puedan continuar el debate. Este objetivo de crear espacios de convergencia e intercambio de ideas nos lleva a solicitar aportaciones en el campo de los Estudios Chicanos en general. Aunque por razones de tradición académica, se hace un mayor énfasis en la creación literaria y su análisis crítico, también tienen cabida los trabajos desarrollados sobre otras manifestaciones culturales y artísticas distintas de la literaria.

Los idiomas oficiales serán el inglés y el español.

Como áreas relacionadas y/o colaterales se ofrecen las siguientes opciones: "Border theory", teoría de género, cultura popular, mitos, historia, sociología, folklore, poesía, novela, cine, televisión, inmigración, estereotipos y/o trabajos sobre autores específicos. No obstante, otras sugerencias serían bienvenidas.

Los resúmenes o "abstracts" de trabajos a presentar deberán enviarse con anterioridad al 31 de enero del 2002 por correo ordinario a la siguiente dirección:

Juan Antonio Perles Rochel,

***Facultad de Filosofía y Letras, Campus de Teatinos s/n
29071 Málaga, España***

Por correo electrónico: perles@uma.es

Para más información pueden visitar la página web:

<http://webdeptos.uma.es/filifa/chicana>

(4) Simposio "El Cambio Cultural en el México del siglo XVI"

Goettweig , Austria- Junio 7 - 9, 2002)

<http://www.univie.ac.at/meso/simposio.htm>

La Universidad de Viena (Instituto de los Estudios de la Religión e Instituto de Historia) y el Instituto Austríaco para América Latina están organizando un simposio sobre el cambio cultural en Mesoamérica después de la Conquista del México Central. Especialistas de México, los E.E.U.U y Europa discutirán los diferentes aspectos de las transformaciones culturales, sociales, políticas y religiosas de la época colonial. El encuentro abordará perspectivas comparativas y busca la participación de diferentes disciplinas como por ejemplo etnohistoria, estudios culturales, semiótica, filosofía intercultural y estudios religiosos comparativos. Se entiende como cambio cultural a un proceso dinámico y heterogéneo en el cual los "aculturados" participan de manera activa, creativa y a veces subversiva. Un enfoque especial del simposio será el análisis de los códices coloniales como documentos del cambio cultural. Sin embargo trabajos basados en otras fuentes son también bienvenidos. Aparte de presentaciones de estudios del México novohispano, se reflexionará también sobre modelos de cambio cultural en general y pretenderá obtener un mayor entendimiento de encuentros interculturales.

El evento se realizará en el monasterio de Goettweig (fundado en 1083) cerca de Viena.

La inscripción estará abierta a todas las personas interesadas (cuota 100 US-\$ / 50 US-\$ para estudiantes). El simposio incluirá conferencias de los ponentes invitados y mesas redondas con un número limitado de participantes. Además se llevará a cabo un taller de escritura nahua.

Convocatoria

El simposio pretende discutir el impacto de la Conquista en el México central y revisar críticamente los modelos de transformación cultural y social. El objetivo de este encuentro es impulsar las investigaciones desde una perspectiva interdisciplinaria y con contribuciones de campos diferentes: etnohistoria, antropología cultural y social, estudios de género, lingüística, semiótica, análisis del discurso etc. El simposio tiene también la intención de dirigir la atención a los códices coloniales como fuentes importantes para el análisis de la época colonial.

Convocan a investigadores a proponer ponencias que aborden uno de los siguientes temas:

-La heterogeneidad del cambio cultural: aspectos religiosos, las primeras décadas de la misión, la dimensión ecológica, el papel de las plagas, cambios económicos, conceptos de género,...

-Cambio cultural y literalidad: tradiciones de escritura mesoamericanas y europeas - Códices coloniales: análisis del sistema de escritura y estudios de documentos distintos

-Entre adaptación y resistencia: rupturas y continuidades de conceptos mesoamericanos en la época colonial -Metodología de la interpretación intercultural -Reflexiones sobre modelos de cambio cultural, aculturación, "sincretismo",...

Propuestas de ponencias:

Las comunicaciones están limitadas a 10-15 minutos y 5 minutos para preguntas y discusión. Las propuestas de ponencias deberán incluir la hoja de registro y un resumen máximo de 300 palabras enviado a abstracts@correoweb.com (en el mensaje del correo o como archivo .rtf).

La fecha límite para el envío de resúmenes es el 31 de enero de 2002. La aceptación se confirmará a más tardar el 20 de febrero de 2002. Los resúmenes aceptados se publicarán en <http://www.univie.ac.at/meso/simposio/resumenes.htm> . Todas las ponencias presentadas serán publicadas en las memorias del simposio.

Idiomas posibles para las ponencias: Español, inglés y alemán.

Para mayores informes por favor vea la página web (<http://www.univie.ac.at/meso/simposio.htm>) o contacte a los organizadores: hans.hoedl@univie.ac.at, alejandra.barrera@univie.ac.at o juergen.stowasser@univie.ac.at

(5) Desarrollo Urbano y Desigualdad Social en América Latina

(Congreso Mundial de Sociología). 7. – 13. Julio 2002 en Brisbane/Australia

Todos los aspectos referidos a este Congreso (organización, mesas, alojamiento, matrícula, etc) pueden consultarse en <http://www.sociology2002.com> Las ponencias podrán ser presentadas indistintamente en español o en inglés. Las principales áreas de interés que, en principio, pensamos que podrían encajar en la mesa serían las siguientes:

Fragmentación social en la ciudad.
Reestructuración económica y cambios socioespaciales.
Espacio, exclusión social y vivienda.
Economía informal y ciudad.
Estrategias públicas de desarrollo urbano.
Movimientos sociales, participación y pobreza urbana.
Género, desigualdad social y ciudad.

Fernando Díaz Orueta, Profesor Titular de Sociología
Departamento de Sociología II, Universidad de Alicante
Apartado de Correos 99, (03080) Alicante. España

Tfno: 00 34 965903795

Fax: 00 34 965903495

Fernando.diaz@ua.es

**(6) Simposio Internacional del Caribe:
„Fronteras, Migraciones y Cultura
(Ciudad de Goiás/2002 - Brasil)**

Entre los días 10 y 12 de julio de 2002 se realizará en la Ciudad de Goiás (Goiás), Brasil, el segundo Simposio Internacional del Caribe en Brasil, organizado por el Centro de Estudios del Caribe en Brasil (CECAB), Pos-graduación de Historia y Departamento de Historia de la Facultad de Ciencias Humanas y Filosofía de la UFG; Programa de Pos-graduación de Historia de la Universidad de Brasilia y Pos-graduación en América Latina y Caribe (CEPPAC/UnB); Secretaría de Ciencias y Tecnología del Estado de Goiás, Espace Nouveaux Mondes (FLASH - Université de La Rochelle), Instituto Michoacano de Historia y Universidad de Gran Canaria.

El tema central del evento incluirá 4 redes temáticas:

- Culturas de migración y trabajo en la caña de azúcar y el tabaco
- Globalización y la emergencia de las fronteras caribeñas en las metrópolis
- Las fronteras étnicas y culturales
- Literatura, memoria e imagen

30 de enero/2002: fecha límite para la presentación de propuestas de trabajos

15 de febrero/2002: decisión final sobre las propuestas y programación; envío de las cartas de aceptación a los interesados

30 de febrero/2002: fecha límite para recibir el pago de la inscripción

El depósito deberá ser hecho a nombre del:

Centro de Estudos do Caribe no Brasil - CECAB

Banco de Brasil

Agência:3607-2 Conta: 13.589-5

30 DE ABRIL/2002: fecha límite para hacer llegar la copia completa de los trabajos al Simposio.

Para consultas y mayores informaciones, dirigirse a:

Correo electrónico: ocabrera@fchf.ufg.br

Fax: (62) 521-1013 Tel: (62) 521-1457

(7) VI Congreso Centroamericano de Historia

Ciudad de Panamá, 22 a 26 de Julio

Correo Electrónico: vicongcadehist@yahoo.es

Consultar las siguientes Páginas Web:

Comisión de Divulgación <http://www.es.geocities.com/vicongcahist>

Universidad de Panamá <http://www.up.ac.pa/inicio.asp?unidad=6>

Página del VI Congreso de Steve Webre

<http://history.latech.edu/webre/sw6ccah.htm>

Resumen de Ponencia: Enviar a más tardar el **30 de enero de 2002** el resumen de su ponencia (500 palabras como máximo), en el cual indique su nombre y cargo, así como la institución en que trabaja.

Confirmación de Ponencias Aceptadas: Para el 15 de marzo los Coordinadores de cada Mesa darán a conocer el listado de las ponencias aceptadas.

Ponencias: Las ponencias deberán ser remitidas al Correo Electrónico de los Coordinadores de Mesa y del Comité Organizador a más tardar el 15 de mayo de 2002.

Coordinadores de mesas:

Nuevas aproximaciones a la historia de la época colonial:

Steve Webre swebre@gans.latech.edu

María Del Carmen Mena García, Por confirmar Elizabeth Fonseca

Por confirmar

Historia Económica:

Fernando Aparicio fer_aparicio@yahoo.es

Historia Social y Agraria:

Aldo Lauria alauria@mediaone.net

Historia y Género:

Eugenia Rodríguez erodrigu@cariari.ucr.ac.cr

Rocío Tábora rocio.tabora@undp.org

Historia Cultural:

Iván Molina ivanm@ns.fcs.ucr.ac.cr

Patricia Alvarenga palvaren@una.ac.cr
Steven Palmer spalmer@uwindsor.ca

Historia Política:

Thomas Percy pearcys@attglobal.net

Historia y Literatura:

Patricia Fumero pfumero@ku.edu
Werner Mackenbach w.mack@rhein-main.net

Historia Intelectual e Historiografía en Centroamérica:

Mario Vásquez vazquez@servidor.unam.mx

Metodología de la Enseñanza de la Historia, Teoría e Investigación:

José Antonio Salas jsal@una.ac.cr
Margarita Torres Por confirmar

Identidad Étnica y Mestizaje:

Ramón Rivas B. rivas_bergman@sv.cciglobal.net

Historia y Entorno Natural:

Francisco Herrera faherrera@tutopia.com
Francisco Henríquez fenrique@fcs.ucr.ac.cr

Costo de la inscripción al congreso:

Antes del 22 de mayo:

Profesionales U.S.\$ 40.00, Estudiantes de Pre-grado U.S.\$ 15.00

Después del 22 de mayo:

Profesionales U.S.\$ 50.00, Estudiantes de Pre-grado U.S.\$ 25.00

Ponencias

Todas las personas interesadas en participar como ponentes o para solicitar mayor información pueden comunicarse con el Comité Ejecutivo en las direcciones que aparecen a continuación:

Dirección de Correo:

Comité Ejecutivo VI Congreso, Centroamericano de Historia
Estafeta Universitaria, Universidad de Panamá
Panamá, República de Panamá

Telefax:

(507) 223-5869, (507) 213-0014

Correo Electrónico: vicongcadehist@yahoo.es

(8) XIII Congresso Internacional da AHILA

Universidade dos Açores, Ponta Delgada, 3-6 de Setembro de 2002

"O Atlântico como elo de União de Povos: Sociedades, Políticas, Economias e Culturas"

I. Estructura Académica

Conforme al deseo expresado por muchos miembros de AHILA de promover un debate interno sobre temas de interés específico, se solicitará a los once grupos de trabajo que realicen propuestas viables con el fin de poder estructurar las sesiones diurnas de debate.

Además, las tardes se dedicarán a simposios propuestas libremente por los miembros y/o seleccionadas con las sesiones de trabajo.

Por otra parte se contempla una sesión general que permitirá la inclusión de aquellos participantes que opten por esta modalidad.

e-mail: ahila.sec@notes.uac.pt e-mail: ahila.pres@notes.uac.pt

Tel: +351 - 296 653 044 ext: 1506, Fax: +351 - 296 653 573

(9) Cuarto encuentro internacional Humboldt

"Geografía de la integración"

16 al 20 de septiembre de 2002 , Puerto Iguazú - Argentina

Ejes Temáticos:

Integración regional; fronteras, migraciones y cultura; medio ambiente y turismo; geografía, folklore y literatura; geografía y educación

Coordinador: Lic. Juan Roberto Benítez

Trabajos completos

Deberán enviarse en disquetes 3.5 y dos copias en papel. Los trabajos no deberán su-

perar las 15 páginas. Pueden ser enviados en español, portugués, inglés y francés.
No se recibirán ponencias por correo electrónico.

Las ponencias serán comentadas por un especialista en el tema. Serán publicados en CD sólo los trabajos que hayan sido debidamente expuestos por sus autores.

Fecha límite de recepción de trabajos completos con abstract: 31 de mayo de 2002.

Aranceles

Autores de ponencias:

100 U\$S (en el momento de envío del trabajo).

Asistentes profesionales:

60\$ antes del 31 de mayo de 2002

80\$ antes del 31 de julio de 2002

100\$ desde el 1ro de agosto de 2002

Asistentes Estudiantes:

30\$ antes del 31 de mayo de 2002

49\$ antes del 31 de julio de 2002

50\$ desde el 1ro de agosto de 2002

Los aranceles pueden ser depositados en el Banco Río, cuenta n° 005-56424/9, indicándonos el n° de transacción.

Los giros deberán enviarse a nombre de Juan Roberto Benítez. Dirección: Tte. Gral. Perón 1333 - 2do piso - of. 24 (1038) Buenos Aires - ARGENTINA.

Tel.: 54-11-4374-3581

Más info al e-mail: humboldt@sinectis.com.ar

www.centrohumboldt.org.ar

(10) Senderos de la guerra y pipas de la paz

Conflictos y Alianzas en las Américas de Ayer hasta Hoy

Coloquio organizado por la **Sociedad de Americanistas de Bélgica**

Bruselas: *16 -17 NOVIEMBRE 2002*

<http://users.swing.be/sab/>

Abstracts (100-200 words) should reach the address of the organizing committee before the 15th of March 2002 e-mail to the conference's address : collosab@ulb.ac.be

El segundo Coloquio de la Sociedad de Americanistas de Bélgica propone abordar un tema a la vez universal y poco estudiado bajo una perspectiva interdisciplinaria por lo que concierne las culturas y sociedades del Nuevo Mundo, el de la rivalidad. El Coloquio persigue poner en evidencia las prácticas de dicho concepto y las visiones es-

pecíficas que tienen del mismo los pueblos del Nuevo Mundo. La rivalidad, pues, debe entenderse en su acepción más amplia, desde los mitos y tradiciones que la fundan hasta los actos y las instituciones que la realizan, así como en la ambivalencia que le otorgan los pueblos autóctonos, tanto en términos de equilibrio y enfrentamiento, de cooperación y oposición, de alianzas y conflictos. Esto incluye las relaciones frente a los recursos naturales o los territorios, las demarcaciones de identidad entre grupos y las manifestaciones antagonistas y solidarias de todas clases que dicha rivalidad puede suscitar o generar en los campos materiales (objetos, imágenes, emblemas, ...), comportamentales (ritos, eventos históricos, ...) e ideológicos (visión del mundo, discurso sobre el otro, afirmación de las identidades, ...). La ambición del Coloquio es la de favorecer el reparto de datos, reflexiones y síntesis inéditos que pueden estimular las investigaciones de cada uno de los participantes, pero también de dibujar un primer mapa diacrónico e intercultural de representaciones y manifestaciones de la rivalidad en las Américas.

El congreso empezará por conferencias magistrales de 4 investigadores Europeos renombrados:

Dr. Warwick BRAY (Pr Emeritus, Institute of Archaeology, London) Conflictos precolombinos y datos arqueológicos

Dr. Pierre DUVIOLS (Pr Emeritus, Université d'Aix-en-Provence) Conflictos y alianzas en las fuentes etnohistóricas andinas

Dr. Nikolai GRUBE (Pr, Rheinische Friedrich-Whilelms-Universität, Bonn, y University of Texas at Austin) Retórica de la guerra entre los Mayas

Dr. Philippe JACQUIN (Pr de la Université de Lyon II) Antropología de la guerra en América del Norte, siglos XVII-XIX: el ejemplo indio.

Las ponencias estarán organizadas en 4 simposios, uno especialmente dedicado a los Mayas, organizado en colaboración con Wayeb, Asociación Europea de Mayistas, teniendo los otros como objeto las sociedades de América del Norte así como las de América del Sur. La solicitud a participaciones está dirigida a los investigadores y especialistas antropólogos, arqueólogos, etnohistoriadores, historiadores, historiadores del arte, sociólogos y otros colegas interesados en el tema. Las ponencias se presentarán en inglés, castellano o francés. Los títulos y resúmenes (100 a 200 palabras) deben de llegar antes del 15 de marzo de 2002 al sede del Comité Organizador, el cual establecerá el programa definitivo del coloquio antes del fin de marzo de 2002. Todos los interesados serán informados personalmente en los mismos plazos acerca del resultado de la selección.

Titulo de la ponencia propuesta (solo para los ponentes): Resumen (100-200 palabras): Mandar a:

Sosiege des Americanices de Belgique

Buses Royas d'Art. et d'Historie, Sección Amerite

Arc du Cinquanteaire 10

1040 Bruxelles, BELGIQUE

o por correo electrónico a la dirección del coloquio : collosab@ulb.ac.be

V. ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

(1) Stellungnahme der Heinrich-Böll-Stiftung zur Verschiebung des Kongresses „Indigene Völker, Menschenrechte und Kultur. Bereitschaft zum Wandel in Zentralamerika?“

Die Heinrich-Böll-Stiftung bedauert die Verschiebung des für den 28. – 30. September 2001 geplanten Kongresses „Indigene Völker, Menschenrechte und Kultur...“.

Getragen wurde dieses Vorhaben von einer breiten Kooperation: neben den Hauptveranstaltern, dem AA, BMZ, HdKW, BPA und der Heinrich-Böll-Stiftung waren ebenfalls beteiligt die Deutsch-Südamerikanische Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages, Misereor, die Deutsch-Brasilianische Gesellschaft, der Deutsche Entwicklungsdienst, Gesellschaft für bedrohte Völker, die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, das Iberoamerikanische Institut, das Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin, das Klimabündnis und das Lateinamerika-Forum Berlin.

Die Heinrich-Böll-Stiftung ist der Ansicht, dass die Verschiebung des Kongresses nicht zwingend notwendig war.

Der Heinrich-Böll-Stiftung sind im Rahmen ihrer Lateinamerika-Arbeit die Forderungen indigener Völker ein zentrales Anliegen. Nach wie vor unterstützt die Stiftung das Ziel der Konferenz, VertreterInnen indigener Völker nach Deutschland einzuladen, um ihnen ein Forum in der bundesrepublikanischen Öffentlichkeit zu bieten und sowohl ihre Forderungen als auch die Verantwortung deutscher Politiker und Wirtschaft kritisch zu reflektieren.

Heinrich-Böll-Stiftung erwägt deshalb, im kommenden Jahr ein Besuchsprogramm durchzuführen, das VertreterInnen indigener Organisationen und Zusammenschlüsse die Gelegenheit bieten soll, ihre Situation darzustellen und ihre Forderungen zu formulieren.

Dr. Claudia Neusüß

Ulrike Hößle

(2) Neuer Projektansatz der Konrad-Adenauer-Stiftung in Lateinamerika

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat mit Beginn des aktuellen Jahrzehnts ihre Projekt-konzeption in Lateinamerika den veränderten politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Aufgrund des Wegfalls klassischer Partnerstrukturen (insbesondere im parteinahen Bereich) wurden zunächst in den Schwerpunktländern neben den Partnerprojekten Regieprogramme etabliert. Daraus entwickelte sich ein dynamisches regionales KAS-Netzwerk, das aus folgenden integralen Elementen besteht:

- Für jedes Land wurde ein spezifisches *Länderprogramm* entwickelt, das die eigenverantworteten Regiemaßnahmen der KAS mit den Partnerprojekten unter der Zielformulierung "Demokratieordnung" zusammenführt.
- Daneben bestehen vier regionale Sektorprogramme, die mit den Länderprogrammen verknüpft werden und komplementäre Wirkungen erzeugen. Dabei handelt es sich um die Regieprogramme *Rechtsstaat und Demokratie in Lateinamerika* und *Medien und Demokratie in Lateinamerika*, sowie die beiden Partnerprojekte ODCA und CLAI in den Bereichen politische Bildung und soziale Ordnungspolitik/gewerkschaftliche Bildung.
- Weiterhin werden die *Contribuciones*, die in lateinamerikanischen Fachkreisen und bei Lateinamerikanisten eine besondere Wertschätzung erfahren, herausgegeben. Die Konzentration der Einzelhefte auf Schwerpunktthemen wird beibehalten.
- *Komparative und interdisziplinäre Studien*, von ausgewiesenen Experten zu politikrelevanten Grundsatzthemen erarbeitet, werden jeweils spezifisch ausgewählten Vertretern zugesandt. *Regionale Veranstaltungen* dienen der Vertiefung der entwickelten Thesen und der Difundierung in Fachkreisen.
- Ergänzt wird dieses regionale Netzwerk der KAS in Lateinamerika durch die Inlandsprogramme, Experteneinsätze und Stipendienprogramme.

Durch das Zusammenwirken dieser konzeptionellen Instrumente wird ein regionaler Ansatz der Demokratieförderung verwirklicht, der über die Länderprogramme jedoch auch den landesspezifischen Erfordernissen, insbesondere dem unterschiedlichen

Entwicklungsstand der demokratischen Systeme, Rechnung trägt. Die Stärke dieses Konzepts liegt in der außergewöhnlichen Flexibilität, die eine Anpassung an dynamische Entwicklungsprozesse unmittelbar erlaubt.

Der neue regionale Projektansatz der Konrad-Adenauer-Stiftung ersetzt u.a. das vor gut 20 Jahren als regionales Forschungsinstitut konzipierte Projekt CIEDLA, das zum 31.12.2001 beendet wurde.

(3) RECAL: “América Latina 2020” Proyectos de la segunda fase

Contacto : Karina Pacheco

RECAL-infonegocio ieti2@infonegocio.com

1) Integración social y ciudadanía

Este proyecto está a cargo del equipo de la Asociación de Investigación y Especialización sobre Temas Iberoamericanos (AIETI) de España. El sustento es que uno de los problemas comunes de la UE, América Latina y el Caribe es la exclusión social y la precariedad de la ciudadanía. A esta deficiencia se añade que muchas de las políticas públicas –frecuentemente diseñadas y ejecutadas desde arriba—han favorecido escasamente la integración social y la participación. No obstante, existen muchas iniciativas ciudadanas, frecuentemente a nivel local. En este sentido, el proyecto propone analizar esta temática y extraer lecciones de algunas experiencias en ambas regiones que han intentado superar los problemas señalados. Los estudios, realizados por especialistas de las dos regiones, se enfocarán en tres ámbitos:

- El fomento de los derechos sociales de las poblaciones más desfavorecidas en el contexto de sociedades pluriculturales.
- El fortalecimiento de la participación ciudadana frente a los retos de la desigualdad social.
- La promoción de la igualdad de género, especialmente en cuanto a desafíos sociales como la educación, el empleo y la salud.

Info: recal@aieti.es

2) Mercado de trabajo

El Centro de Estudios de Política Internacional (CeSPI) de Italia desarrollará este proyecto. La temática del trabajo y en particular del derecho al trabajo constituye una temática clave de la desigualdad social. Los modelos fundados en el Estado de bienestar, que en forma residual han tocado también América Latina en los años '60 y '70, han ofrecido una respuesta al derecho al trabajo. En la "década perdida" surgie-

ron en el marco del pensamiento neoliberal nuevas recetas para enfrentar la creciente "deuda social" y situaciones laborales cada vez más preocupantes. Todos estos modelos, en mayor o menor grado, muestran hoy señales de crisis y sobretodo se manifiestan impotentes frente a las perspectivas futuras. Las temáticas de la flexibilidad, de la precariedad, del trabajo informal, del trabajador por cuenta propia, de las nuevas figuras profesionales ligadas a las tecnologías de la información, son sólo algunos de los problemas que deben ser afrontados por las políticas contra la desigualdad social. La Organización Internacional del Trabajo (OIT) ha articulado un interesante enfoque con el fin de organizar las políticas públicas para ampliar el acceso al mercado de trabajo. Esta "Agenda por un trabajo digno" constituye un buen punto de partida para este proyecto.

Info: aozorio@tiscalinet.it

3) Fiscalidad y sistemas de pensiones

Este proyecto está a cargo del Instituto de Estudios Iberoamericanos (IIK) de Alemania. Su punto de partida es que la fiscalidad constituye uno de los instrumentos fundamentales en la determinación de la desigualdad o de la equidad social. La propuesta se articula sobre dos órdenes de discusión: por un lado, el problema de la contribución impositiva –quién paga qué tipo de impuestos y cuáles son las modalidades de recolección- y el uso de los ingresos fiscales. Por otro lado, el proyecto propone afrontar una temática específica de las finanzas públicas que constituye uno de los terrenos con mayores perspectivas de diálogo entre la Unión Europea y América Latina: las reformas de los sistemas de pensiones. La experiencia latinoamericana, iniciada en Chile, es motivo de fuerte interés y el impacto social de tales reformas es de gran relevancia, no solamente por el método de maduración de las jubilaciones y su sustentabilidad, sino también por los recursos internos que pueden ser movilizados como finanzas para el desarrollo. Las reformas recientes tanto en América Latina, como en Europa occidental y oriental nos ofrecen experiencias valiosas para un aprendizaje mutuo

Info: steinhauf@public.uni-hamburg.de

(4) REDIAL

Das Protokoll der REDIAL-Vollversammlung vom 17. – 18. September 2001 in Bordeaux kann unter folgender Adresse angefordert werden:

bibescu@cica.es

(5) Nueva revista *Siete colores, Historia y cultura de América Latina*

Más información: sietecolores@correo.unam.mx

El Centro Coordinador y Difusor de Estudios Latinoamericanos de la Universidad Nacional Autónoma de México anuncia la próxima aparición de la revista semestral **Siete colores. Historia y Cultura de América Latina**, publicación especializada en historia, literatura, historia de las ideas, filosofía y arte latinoamericanos. El Consejo de redacción invita a los académicos y profesionales interesados en el mundo latinoamericano a analizar y discutir en este espacio la heterogénea y rica realidad socio-cultural de nuestra región. Son bienvenidos artículos de investigación original de tema libre sobre los mencionados campos del conocimiento. Se aceptan también reseñas de novedades bibliográficas de dicha área de estudios. Actualmente están en preparación los dossiers de dos números con los siguientes temas:

"Estudios Latinoamericanos: un balance necesario".

¿Cuál es, hoy en día, el lugar, el papel y la especificidad de los estudios latinoamericanos en el ámbito académico internacional y en el contexto político mundial? Para responder a dichas interrogantes hay que empezar por la realización de un esfuerzo de análisis global que considere al menos tres tareas: primero la de inventariar, luego la de revisar y por último la de ponderar cuidadosamente el conjunto de la producción multidisciplinaria (historia, literatura, historia de las ideas; filosofía y arte) relativa al subcontinente. Asimismo, es importante analizar la evolución de los estudios latinoamericanos, a partir de su definición como campo del conocimiento, a través de una valoración histórico-crítica de sus principales líneas y tendencias. Y no menos perentoria parece la necesidad de discutir las propuestas interdisciplinarias de la actualidad, entendidas éstas como herramientas metodológicas para penetrar en el complejo mundo de la realidad iberoamericana.

"Una modernidad sui generis: sociedad y cultura en América Latina entre 1880 y 1930".

El periodo que va de 1880 a 1930 es una de las etapas más interesantes en la historia de América Latina, dado que en ella se operó una transformación radical de sus sociedades. Dichos cambios se manifestaron en el fortalecimiento estatal, en el desplazamiento de población rural hacia los centros urbanos y en el flujo de inmigración extranjera a muchos países del subcontinente. El crecimiento de las ciudades y su asimilación de grupos étnica y culturalmente heterogéneos dio pie a la modificación de los parámetros de la comprensión del mundo, de la sensibilidad estética y de la vida cotidiana. Esto se expresó en el desarrollo de nuevas modalidades en el ámbito de la política, en la aparición de tendencias revisionistas en la concepción de la so-

ciudad y, por supuesto, en el surgimiento de nuevas corrientes filosóficas, literarias y artísticas que definieron otros rumbos para Iberoamérica.

Si usted desea enviar alguna colaboración puede hacerlo por medio de Internet a sietecolores@correo.unam.mx,

o bien entregar texto impreso a doble espacio y en disquete (en cualquier versión de Word para Windows) en las instalaciones del CCyDEL, Torre II de Humanidades, piso 8, Ciudad Universitaria, 04510, México, DF., tel. 56 23 01 11 al 13, fax 56 23 02 19.

(6) Cuadernos del Sur, Universidad del Sur - Bahia Blanca

Convocatoria a presentación de trabajos

Se encuentra abierta la recepción de trabajos para *Cuadernos del Sur*, revista del Departamento de Humanidades de la Universidad Nacional del Sur. Esta publicación, de frecuencia anual, consta de tres fascículos - LETRAS, FILOSOFÍA e HISTORIA- que tienen entre 170 y 200 páginas cada uno:

Cuadernos del Sur fue fundada en el año 1958 y a lo largo de su existencia ha publicado trabajos de reconocidos estudiosos del país y del extranjero. La distribución actual de la revista alcanza a todas la universidades del país y a las principales universidades de América y de Europa.

En esta nueva etapa *Cuadernos del Sur* se propone difundir artículos, informes de investigación, reseñas, noticias, debates o entrevistas que se distingan por la reflexión crítica, que alienten la controversia y el cuestionamiento intelectual, que combinen evidencias materiales con nuevos modelos teóricos, que promuevan el diálogo interdisciplinario o que representen las áreas más innovadoras de cada disciplina. Con el fin de asegurar la mayor objetividad posible, los trabajos recibidos serán puestos a consideración del arbitraje de especialistas externos en cada disciplina. Se ha fijado como fecha límite para la recepción de trabajos el 10 de abril de 2002. Cualquier consulta dirigirse a: cdelsur@uns.edu.ar, aclarando en Asunto (Subject) la disciplina.

VI. VORSTELLUNG NEUER MITGLIEDER

Dr. Jutta Blaser

Zur Person:

Geboren 1960 in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Studium der Romanistik (Spanisch, Italienisch, Portugiesisch) und Buchwissenschaften an den Universitäten Mainz und Salamanca. Promotion zum Dr. phil. 1994 bei H. Thun zum Thema *Das Spanische in Südbrasilien. Die Zerstörung einer Legende durch mikrodialektologische Feldforschung*. Seit 1991 Wissenschaftliche Angestellte am Romanischen Seminar, seit 1995 dort als Akademische Rätin (Lehrkraft für besondere Aufgaben) für das Fachgebiet hispanistische Sprachwissenschaft und spanische Sprachpraxis.

Forschungsschwerpunkte:

Varietätenlinguistik, Sprachkontakt, Spanisch und Portugiesisch in Iberoamerika

Publikationen:

Das Spanische in Südbrasilien. Die Zerstörung einer Legende durch mikrodialektologische Feldforschung. Frankfurt am Main 1995

„Centro urbano, sub-centro y zona rural (Bagé, Rio Grande del Sur)“. In: Radtke, Edgar/Thun, Harald (Hrsg.) (1996): *Neue Wege der romanischen Geolinguistik. Akten des Symposiums zur Empirischen Dialektologie (Heidelberg/Mainz 21.-24.10.1991)*. Kiel 1996: 164-180

„Galicisch im Internet (Sprachwissenschaft)“. In: *Galicien-Magazin* 11, Mai 2001: 12-15

„Geolinguistik in Iberoamerika. Zum Stand der Forschung im deutschsprachigen Raum“. In: Knauer, Gabriele (Hrsg.): *Neue Romania* 25, S.11-30 (im Druck)

Mitgliedschaft in Fachverbänden:

Asociación de Lingüística y Filología de la América Latina, Deutscher Romanisten Verband, Deutscher Hispanistenverband

Susanne Gratius

Diplompolitologin. Doktorandin an der Universität Hamburg. Thema der Dissertation: „*Die kontraproduktive Politik der EU und der USA gegenüber Kuba: das Dilemma der dreifachen Demokratieblockade*“. Seit 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Iberoamerika-Kunde (IIK) in Hamburg, zuständig für Zentralamerika und Kuba sowie Koordination des Forschungsprojekts „*Mercosur und Nafta: Institutionen und Entscheidungsprozesse in asymmetrischen Integrationsprozessen der zweiten Generation*“. Von 1990-1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Programmkoordinatorin am ehemaligen Institut für Europäisch-Lateinamerikanische Beziehungen (IRELA) in Madrid. Forschungsschwerpunkte: regionale Integration,

Transitions- und Transformationsprozesse, Beziehungen Lateinamerika-Europa, Kuba, MERCOSUR.

Dr. Mariana Llanos

Afiliación institucional: Institut für Iberoamerika-Kunde; Hamburg

Tel: (040) 414782-31, E-mail: Mariana.Llanos@public.uni-hamburg.de

Datos personales:

Nacida en 1967 en Bolívar, provincia de Buenos Aires, Argentina. Realizó la Licenciatura en Ciencia Política en la Universidad del Salvador en Buenos Aires. Luego efectuó el Posgrado en Historia Política y Social del Instituto Torcuato Di Tella, en Buenos Aires y concluyó sus estudios de doctorado en Ciencia Política en La Universidad de Oxford, Inglaterra. Desde setiembre de 2001 es investigadora del proyecto *Los sistemas bicamerales de América Latina: sus funciones y funcionamiento* que se desarrolla en el Instituto de Estudios Iberoamericanos de Hamburgo.

Temas de especialización:

democracia e instituciones políticas en América Latina, en particular Argentina.

Publicaciones:

Libros

- “Privatisation and Democracy in Argentina. An Analysis of President-Congress Relations”. Palgrave Ltd, England, St.Antonys/Palgrave Series. En prensa.

Artículos en revistas especializadas

- Ferraro, Agustín y Llanos, Mariana (2001) “Wahlen in Argentinien. Niederlage, Rezession, und Politikverdrossenheit: Kann Präsident De La Rúa weiter regieren?”, en *Brennpunkt Lateinamerika*. Institut für Iberoamerika-Kunde, Hamburg, No. 20.
- “Understanding Presidential Power in Argentina: A Study of the policy of privatisation in the 1990s”, en *Journal of Latin American Studies*, Febrero de 2001. Cambridge University Press, Inglaterra.
- Mariana Llanos y Ana Margheritis, “Liderazgo presidencial y dinámica institucional durante la primera Presidencia de Menem. El caso de las privatizaciones”, en *Revista Política y Gobierno*, Vol.VI, No. 2, 1999, pp.441-475. México, D.F.: CIDE.
- “El Presidente, el Congreso y la política de privatizaciones en Argentina (1989-1997)”, en *Desarrollo Económico*, Vol.38, No.151, octubre-diciembre 1998, pp.743-769. IDES: Buenos Aires.

Contribuciones en libros

- “El cambiado perfil del Estado y la administración”, en *Argentinien Heute*, volumen editado por Klaus Bodemer, Andrea Pagni and Peter Waldmann. Vervuert Press, Alemania. En prensa.
- “Sobre leyes y decretos: Reinterpretando las relaciones Presidente-Congreso en la Argentina de los noventa”, en “*Argentinien nach zehn Jahren Menem – Bilanz und Perspektiven*”, volumen editado por Peter Birle y Sandra Carreras. Vervuert Press, Alemania. En prensa.
- Ana María Mustapic y Mariana Llanos (2000) “El papel del Congreso argentino en el tratamiento del Presupuesto y el Mercosur”, en *Mercosur y Parlamentos. El rol de los Congresos en la democracia y la integración*, volumen editado por Gerardo Caetano y Rubén Perina.. Montevideo, CLAEH/UPD-OEA.

VII. VERÖFFENTLICHUNGEN

a) ADLAF-Mitglieder

Benecke, Dieter W; Loschky, Alexander:

- Mercosur – Desafío político. Buenos Aires: CIEDLA 2001
- Descentralización y coparticipación. Buenos Aires: CIEDLA 2001
- Deuda externa, obstáculo para el desarrollo. Buenos Aires: CIEDLA 2001
- Reformas tributarias en América Latina. Buenos Aires: CIEDLA 2001

Bodemer, Klaus; Kurtenbach, Sabine; Meschkat, Klaus (eds.): Violencia y regulación de conflictos en América Latina. Caracas: Nueva Sociedad 2001, 462 S., (ADLAF conferencia internacional 1999)
ISBN 980-317-180-1

Fischer Thomas (Hrsg.): Ausländische Unternehmen und einheimische Eliten in Lateinamerika. Historische Erfahrungen und aktuelle Tendenzen. Frankfurt a. Main: Vervuert 2001 (Lateinamerikastudien; Bd. 44)

Müller, Jan Marco: Struktur und Probleme des Verkehrssystems in Kolumbien: Ein integriertes Verkehrskonzept als Voraussetzung für eine dezentralisierte Regionalentwicklung unter neoliberalen Bedingungen. In: Marburger Geographische Schriften 137, Marburg 2001. 264 S., Graph. Darst., Kt.
ISBN 3-88353-065-4.

Das Buch kann über die Marburger Geographische Gesellschaft (Geogrbib@ub.uni-marburg.de) zum Preis von DM 33,- bezogen werden.

Wöhlcke, Manfred: "500 Jahre Brasilien - Die Entstehung einer Nation"

Wien: Vier-Viertel-Verl. 2000– 157 S.

ISBN 3-9500908-6-X

Contribuciones. CIEDLA. Die Nummern 3/2001 und 4/2001 sind jeweils dem Thema ALCA und der lateinamerikanischen Integration gewidmet.

Iberoamerikanisches Institut Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Zeitschriften:

Iberoamericana. América Latina - España – Portugal. Ensayos sobre letras, historia y sociedad. Notas. Reseñas iberoamericanas. Nr. 3 und Nr. 4

Iberoamericana Editorial/Vervuert, Madrid 2001

Schriftenreihen:

1. Bibliotheca Ibero-Americana: Vervuert/Iberoamericana, Frankfurt/Madrid

- **Tietz, Manfred (ed.):**

Los jesuitas españoles expulsos. Su imagen y su contribución al saber sobre el mundo hispánico en la Europa del siglo XVIII. 2001, - (Bibliotheca Ibero-Americana, 76)

- **Kohlhepp, Gerd (ed.):**

Brasil: Modernização e Globalização. 2001. - (Biblioteca Ibero-Americana, 80)

- **Potthast, Barbara; Scarzanella, Eugenia (eds.):**

Mujeres y naciones en América Latina. Problemas de inclusión y exclusión. 2001 (Bibliotheca Ibero-Americana, 81)

Maihold, Günther (Hrsg.):

- Ein "freudiges Geben und Nehmen"? Stand und Perspektiven der Kulturbeziehungen zwischen Lateinamerika und Deutschland: Eine Konferenz in Berlin vom 30. November - 1. Dezember 1999. 2001.
(Bibliotheca Ibero-Americana, 82)

- **Gußmann, Katja:**

Der Reality-Text. Brasilianische Großstadtliteratur im Zeitalter der technischen Bilder. 2001. - (Bibliotheca Ibero-Americana, 83)

- **Morales Saravia, José; Schuchard, Barbara (eds.):**

Roberto Arlt. Una modernidad argentina. 2001. - (Bibliotheca Ibero-Americana, 84)

- **Diehl, Oliver; Helfrich-Bernal, Linda:**

Kolumbien im Fokus. Einblicke in Politik, Kultur, Umwelt. 2001. –
(Bibliotheca Ibero-Americana, 85)

2. Biblioteca Luso-Brasileira:

Thielemann, Werner (ed.):

Século das Luzes - Século de Pombal. Frankfurt, Verlag Teo Ferrer de Mesquita (im Druck, erscheint in den nächsten Tagen) 2002

3. Ibero-Analysen: (Hrsg.: Ibero-Amerikanisches Institut Preußischer Kulturbesitz.)

Maihold, Günther:

Aufbruch in Mexiko? Die ersten 100 Tage der Regierung Fox. 2001.
(Ibero-Analysen 10)

Schriften außerhalb von Reihen des IAI:

Ruhnau, Elke (Hrsg.):

Domingo de San Antón Muñon Chimalpahin Quauhtlehuanitzin. Diferentes Historias Originales: Nahuatl Text (Bd. 1) / Diferentes Historias Originales: Deutsche Übersetzung (Bd. 2).

Córdova Macías, Ricardo; Maihold, Günther; Kurtenbach, Sabine (Comp.):

Pasos Hacia una Nueva Convivencia: Democracia y Participación en Centroamérica. San Salvador, FUNDAUNGO 2001.

Wolff, Gregor (Hrsg.):

Die Berliner und Brandenburger Lateinamerikaforschung in Geschichte und Gegenwart : Personen und Institutionen. - Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2001

Institut für Iberoamerika-Kunde, Hamburg:

Bodemer, Klaus; Kurtenbach, Sabine; Steinhilf, Andreas (Coord.): El nuevo escenario de (in)seguridad en América Latina. Nov. 2001. - (Documento de Trabajo RECAL; 02/2001)

Peetz, Peter: Neopopulismus in Lateinamerika : die Politik von Alberto Fujimori (Peru) und Hugo Chávez (Venezuela) im Vergleich. Dez. 2001 (Beiträge zur Lateinamerikaforschung; Bd. 7)

Alte und neue politische Akteure in den zentralen Andenländern (Lateinamerika. Analysen Daten Dokumentation; Nr. 45) Sept. 2001

Brennpunkt Lateinamerika

Nr. 15-2001 Ausländische Direktinvestitionen in Lateinamerika. Deutsche Direktinvestitionen im Ausland (**Peter Rösler**)

Nr. 16-2001 Energiewirtschaftliche Herausforderungen in Lateinamerika (**Hartmut Sangmeister**)

Nr. 17-2001 Brasilien vor dem Blackout? Ursachen und Konsequenzen der brasilianischen Elektrizitätskrise (**Gilberto Calcagnotto, Jorun Poettering**)

Nr. 18-2001 Dunkle Wolken über den lateinamerikanischen Demokratien. Die neuesten Umfragen des Latinobarómetro und die Auswirkungen der Terroranschläge in den USA (**Detlef Nolte**)

Nr. 19-2001 Lateinamerika nach dem 11. September 2001 (**Sabine Kurtenbach**)

Nr. 20-2001 Wahlen in Argentinien. Niederlage, Rezession und Politikverdrossenheit: Kann Präsident De La Rúa weiter regieren? (**Mariana Llanos, Augustin Ferraro**)

Nr. 21-2001 Der Wahlsieg von Enrique Bolaños in Nicaragua: Continuismo statt "Rückkehr zur Revolution" (**Peter Peetz**)

Nr. 22-2001 Der Plan Puebla-Panama - Mexiko entdeckt seine Südgrenze und die Beziehungen zu Zentralamerika neu (**Günther Maihold**)

Nr. 23-2001 Honduras nach den Wahlen: Chancen für mehr Demokratie in Sicht? (**Mechthild Minkner Bünjer**)

Nr. 24-2001 Drei Jahre "Bolivarianische Revolution" in Venezuela: Trabajadores y empresarios unidos jamás serán vencidos (**Francisco Sánchez López**)

b) Sonstige Veröffentlichungen

Bühler, Dirk: Puebla – Patrimonio de arquitectura civil del virreinato. München : Deutsches Museum 2001. - 522 S., 600 Fotos
98,90 €

Freres, Christian; Pacheco, Karina (Coord.): Escenarios andinos y políticas de la Unión Europea. Madrid: AIETI sept. 2001 (Documento de Trabajo RECAL 01/2001)

VIII. INTERNETADRESSEN

Está disponible online, „New approaches to Brazilian Studies“, el vol. 12, No. 1 de la Revista „**Estudios Interdisciplinarios de América Latina y del Caribe**“ bajo el título **EIAL** del Instituto de Historia y Cultura de América Latina de Tel Aviv

<http://www.tau.ac.il/eial/>



El CERMA informa que está disponible la actualización de su página Web (en francés, español, portugués) con los nuevos programas de investigación 2001-2005, los seminarios del próximo año universitario, una lista al día de los investigadores, las publicaciones más recientes, la selección de sitios americanistas y los foros.

<http://www.ehess.fr/cerma/>

También pueden consultar la última actualización y entrega mensual de la revista electrónica **Nuevo Mundo Mundos Nuevos** y de sus distintos rubros : Biblioteca de autores (más de 30 artículos de historia y antropología que se pueden bajar), Debates acerca del artículo en línea, Bibliografías (en la actualidad, 7 bibliografías especializadas sobre temas americanistas), Reseñas de libros y CD-ROM (20), CWebselección al día, y materiales de seminarios.

Revista electrónica Nuevo Mundo Mundos Nuevos :

<http://www.ehess.fr/cerma/Revue/indexCR.htm>



Se celebrará en el contexto del Sexto Congreso Centroamericano de Historia una **Mesa de Historia Social y/o Agraria**

<http://www.holycross.edu/departments/history/alauria/socialagraria.htm>



En línea : Resultados Talleres: **Alianzas Productivas para Seguridad Alimentaria y Desarrollo Rural Sustentable**

<http://www.rlc.fao.org/ong/eventos/2001/resultado.htm>

Bolivia, Chile, Colombia, Cuba, Costa Rica, Ecuador, Honduras, México, Nicaragua, Perú, Republica Dominicana, Uruguay

Los talleres nacionales *sobre "Alianzas Productivas para la Seguridad Alimentaria y el Desarrollo Rural Sustentable"* se llevaron a cabo entre el mes de abril y el mes de julio de 2001, en 13 países de América Latina y el Caribe.

En total participaron más de 500 personas, provenientes mayoritariamente del sector ONG y OSC, pero incluyendo también representación en algunos países del sector gubernamental, y de algunas organizaciones internacionales. Estos talleres fueron coordinados por la Oficina Regional de la FAO para América Latina y el Caribe pero co-organizados en los países entre las organizaciones de la Sociedad Civil que participaron en el taller de diciembre sobre Alianzas Productivas, y las representaciones nacionales de la FAO en estos países.



En línea **pagina sociedad digital**

<http://www.sociedaddigital.org>

Secciones:

Demografía; geografía y sociología de la red; economía digital; desarrollo de e-commerce; países de América Latina; marco legal regional; marco legal internacional; sociedad de la información; gobierno electrónico; brecha digital; educación y alfabetización electrónica; teletrabajo; temas específicos de comercio electrónico; pagos electrónicos; fiscalidad; delitos y fraudes; telecomunicaciones; innovación y tecnología; informes especiales.



REDESMA : Red de Desarrollo Sostenible y Medio Ambiente, Portal ambiental de Bolivia <http://www.redesma.org/>

REDESMA es un proyecto del Centro Boliviano de Estudios Multidisciplinarios (CEBEM) para fortalecer la capacidad local para el desarrollo económico y el dialogo social base del desarrollo sostenible en Bolivia y en el mundo.

REDESMA presenta en su sitio web información y conocimiento sobre Desarrollo Sostenible y Medio Ambiente en Bolivia, constituyéndose en las páginas verdes de Bolivia.

REDESMA establece mecanismos de comunicación y vinculación entre organizaciones e individuos, locales e internacionales, involucrados con el desarrollo sostenible.

REDESMA democratiza la información y el conocimiento en todos los niveles de la sociedad y en los ámbitos gubernamental, no gubernamental, académico y privado.



Mascara : Nueva Revista de Ciencias Políticas, Revista Argentina

Para toda información : Mario Burkun

funrei@hotmail.com y: revmascaras@hotmail.com

Mario nos regala los dos primeros números de la revista. Marie-Christine Lacoste puede enviarles el contenido en archivo adjunto (200 paginas cada numero). Pedírse-los a la dirección electrónica (lacoste@univ-tlse2.fr).

Impressum:

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Institut für Iberoamerika-Kunde

Alsterglaxis 8

Vorsitzender der ADLAF

Prof. Dr. Klaus Bodemer

Alsterglaxis 8

20354 Hamburg

Tel.: 040/41 47 82 01 Fax: 040/41 47 82 41

E-Mail: adlaf@public.uni-hamburg.de

Internet: <http://www.adlaf.de/>

Technische Bearbeitung: Stephanie Notzke, Brigitte Waldeck

ADLAF-INFO ist eine Veröffentlichung der ADLAF für ihre Mitglieder
Sie ist nicht im Buchhandel erhältlich.

Redaktionsschluss für das Heft 1/2002 ist der 30. März 2002
